

von man zu Mann

MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

Februar
1/03

2003
7. Jahrgang

Schließlich ist ja Fasching: Lachen ist gesund und Humor verändert die Perspektive. Deshalb:

Männer sind Büffel

Dietrich Schwanitz macht sich Gedanken über die Frage: Was ist Männlichkeit im Feld unserer Zivilisation und die Antwort erinnert fast an ‚Die Schöne und das Biest‘. Wenn Männer verliebt sind, verwandeln sie sich vorübergehend in Frauen. Es sei jedoch eine gefährliche Illusion, meint Schwanitz, nun zu glauben, sie seien im Grunde wie Frauen nur mit einer anderen Anatomie. Denn spätestens, wenn er sich wieder in sein eigenes Biotop zurückzieht, zeige er sich im Rohzustand als Mann unter Männern.

Und wie sieht dieser aus? Schwanitz' Beschreibung (Männer, S 24f) ist köstlich:

„Stellen wir uns vor, die Zivilisation sei ein hübsch eingerichtetes Zimmer: Die Möbel geschmackvoll und durchdacht arrangiert der Teppich passt farblich perfekt, die Tapete ist ein Traum, und die dekorativen Blumensträuße verleihen dem ganzen eine heitere und frische Note. Steht dieses Bild klar vor Augen? Ja? Dann wird sofort klar: Der Mann passt nicht in die Zivilisation. Sie ist einfach nicht sein Biotop. Sich schlicht in ihm aufzuhalten und seine Harmonie zu genießen, ist ihm unmöglich. Das würde ihn nervös machen. Sucht er seine Zeitung, um sich vor der Wirkung der Schönheit zu schützen, wird er rücksichtslos das Zimmer durchpflügen, Möbel beiseite schleudern und Blumensträuße in die Ecke rücken, nicht ohne dabei einen umzukippen, sich in starken Ausdrücken darüber zu klagen, ‚dass das verdammte Gemüse überall im Weg steht‘, und generell eine Schneise der Verwüstung in die Zivilisation schlagen. Fällt er gar in Form einer Horde von Kumpanen in das Zimmer ein, um sich dort einem Gela-

ge, einer Skatrunde oder der Besichtigung eines Fußballspiels im Fernsehen zu widmen, wo wird man nachher die Zivilisation nicht mehr wieder erkennen. Sie blutet aus vielen Wunden. In ihr sieht es aus, wie auf einem verlassenen Schlachtfeld: Die Blumen sind tot, vergiftet von den Kippen, die in die Vasen versenkt wurden. Die Untersätze für die Gläser sind als Deckel für Strichlisten missbraucht worden. Dafür haben die nassen Gläser und Flaschen Ringe auf dem ungeschützten Holz der Möbel hinterlassen. Im Teppich verbreiten etliche Brandlöcher und zahlreiche Flecken mit unregelmäßigen Konturen den Eindruck einer gewissen Verelendung. Der Fernseher ist von seinem natürlichen Platz entfernt und auf ein Fundament aus Büchern auf den Tisch gestellt worden. Die Lücken, die das in die Bestände des Bücherschranks gerissen hat, wirken wie die leeren Fensterhöhlen einer ausgebrannten Ruine.

Diese Verwüstung ist keineswegs das Ergebnis böser Ab-

sichten oder mutwilligen Zerstörungsdrangs. Der Mann fühlt sich in der Zivilisation einfach nicht heimisch. Ihm das vorzuwerfen hieße, einem Büffel darüber Vorhaltungen zu machen, dass ein Antiquitätenladen nicht seine natürliche Umwelt darstellt. Und so wie der Büffel große Flächen von Steppe mit Tümpeln, Suhlen und Schlammlöchern braucht, so braucht der Mann Hobbykeller, Garagen, Sportplätze und Kneipen, wo er sich in der Gesellschaft anderer Männer suhlen kann. Für den Aufenthalt in der Zivilisation muss er erzogen werden“

„Ich liebe dich“

Wenn ein Mann sich einmal zu so einer derart gewichtigen Mitteilung hinreißen lässt, dann ist damit auch alles gesagt. Er erwartet, so Schwanzitz, dass die Frau weiß, dass ihn diese Kernaussage schon genug Überwindung gekostet hat. Weitere Nuancierungen wären für ihn unangebracht bzw. hätte er auch nicht zur Verfügung.

Wenn man die Gefühlswelt eines Mannes kennen lernen wolle, so müsse man beobachten, was er treibt, nicht was er sagt. Für Schwanzitz ist das Hobby der Ersatz des stummen Inneren der Männer: „In seinem Hobby artikuliert sich das Unterbewusste des Mannes.“ Da könnte der Mann stundenlang von allen Feinheiten erzählen wie die Frau vom Reichtum ihres Innenlebens: „Und so gleicht das Verhältnis zwischen Mann und Frau dem eines mitfühlenden Hundes gegenüber seiner Herrin: da er nicht sprechen kann, legt er ihr einen Knochen auf den Bettvorleger. Das ist seine Sprache der Innerlichkeit. Das Frauchen aber versteht ihn

nicht und schimpft, er versauere ihr den Teppich. Darauf verschwindet der Hund mit eingezogenem Schwanz im Keller und nagt am Knochen seines Hobbys.“ (S 104f)



Dietrich Schwanzitz: Männer. Eine Spezies wird besichtigt. Frankfurt 2001 (Eichborn Verlag), ISBN 3-8218-0858-6
Kein Buch für Moralapostel und Hüter politisch korrekter Männlichkeiten – aber durchaus lehrreich und amüsant für Menschen mit Freude an feinsinnigem Humor und Tiefgang ;-)

Im Ernst: Das Buch zur Österreichischen Männertagung 2002 ist erschienen. Was können Männer für sich tun, um wieder kraftvoller, gesünder und glücklicher zu leben? Wie können sie ihre Fähigkeiten, Wünsche und Sehnsüchte wieder entdecken? Um solche Fragen kreisen die verschiedenen Vorträge und Workshopberichte. Es ist ein interessantes und vielfältiges Lesebuch, das sich gerade auch für die lohnt, die bei der Tagung nicht dabei waren.

Eduard Waidhofer (Hg.): kraftvoll und lebendig mann sein, Innsbruck 2003 (Tyrolia Verlag), ISBN 3-7022-2507-2

Glauben Männer anders?

Seminare für Männer

Mittwoch, 5./12./19. März, abends

Vom Kind zum Mann Der Umgang mit Jugendlichen

Männerseminar an 3 Abenden mit Andreas Kräutler

Jugendliche sind auf der Suche nach Orientierungspunkten, Grenzen, Vorbildern, Bezugspersonen... und bleiben dabei oft allein. Diese unbefriedigte Sehnsucht und das "Chaos" des inneren Umbruchs können zu schwierigem Verhalten führen. Dieses Seminar richtet sich an alle erwachsenen Männer und an junge Burschen ab 15 Jahren in ihren unterschiedlichen Rollen als Väter, Verwandte, Lehrer, Freunde, Gruppenleiter, Sozialarbeiter, Lehrlingsausbildner, Trainer... Inhaltliche Schwerpunkte sind: Wie stärke ich das Selbstwertgefühl der mir Anvertrauten? - Wie motiviere ich? - Wie reagiere ich richtig auf provozierendes oder aggressives Verhalten? - Wie setze ich Grenzen? - Orientierungspunkte? - Wie kann ich sie vor Exzessen (Suchtverhalten, Kontakt zu extremen Jugendgruppen,...) bewahren? - Welche Werte möchte ich weiter vermitteln? - Wie bereite ich sie auf ihre Rolle als Partner und Väter vor?...

Bregenz, Marianum, Babenwohlweg 5, Nähe Landeskrankenhaus
Ab Mittwoch, 5. März, 3 Abende
jew. Mittwoch, 19.30 bis 22.00 Uhr
Kursbeitrag: EURO 45,-
Anmeldung: Volkshochschule Bregenz, Tel. 0 55 74/ 5 25 24-0

Mittwoch, 19. Februar, 15 Uhr bis
Donnerstag, 20. Februar, ca. 14 Uhr

Was Männern heilig ist

Workshop für Männer

Für viele von uns ist der eigene Glaube ein wichtiges, wenn auch vielfach verschüttetes Thema. Dieser

Workshop ist gedacht für Männer, die sich wieder ihren christlichen Wurzeln nähern wollen und Beheimatung suchen – mit allen Fragezeichen vorn und hinten. Der Workshop wird veranstaltet von der AG Männerarbeit im Bodensee-raum und vorbereitet von Siegfried Welz-Hildebrand und Siegfried Horning aus Ravensburg.

Bildungshaus St. Arbogast
EURO 39,60 Vollpension
kein Kursbeitrag
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online unter www.arbogast.at

Mittwoch, 19. März 2003

Wein in der Bibel

Impulsabend für Männer mit anschließender Messweinverköstigung

Dem „Münchner im Himmel“ wurde sehr bald langweilig: Immer nur Halleluja singen und das Ärgste, es gab nix zum Trinken. Die Bilder vom Jenseits waren nicht immer schon so fad wie in den alten Katechismen. In den biblischen Bildern vom Himmel spielt der Wein eine große Rolle! Sie werden sich wundern, was die Bibel zu unserem Thema zu sagen hat... Die Impulse werden von Dr. Markus Hofer serviert und die Messweine von der Fa. Thurnher.

Bludenz Heilig-Kreuz
Pfarrsaal, 20.00 Uhr
im Rahmen der Bibelwoche

Freitag, 25. April, 19.30 Uhr bis Sonntag, 27. April, 13.00 Uhr

Heimkehr der Seele

Spirituelles Männerseminar mit Hubertus Hartmann

Heimkommen... ankommen... sich selbst genügen... meiner inneren Sehnsucht folgen... auf die Weisheit des Herzens vertrauen... Fragen nach dem, wer bin ich... Wege zu mehr Ganzheit... Schicksal und Krankheit... leben und loslassen... das weite Land meiner Seele entdecken. Gefühle sind die Sprache der Seele. Stärkende und schwächende Erinnerungen prägen unser Leben. Meist

jedoch sind es Defizite, die sehr in uns weiterleben. Diese zeigen sich im Alltag häufig durch Abwertungen mir selbst gegenüber, ständigem Druck wie ich zu sein habe und sein muss, wenig Lebensfreude, innerem Kampf, Angst und dem Gefühl sich selbst im Wege zu stehen. In Heilritualen, inneren Reisen und Gesprächen am Feuer wollen wir Männer Hindernisse wandeln, gesunde Anteile stärken, damit im Leben ein "mehr" an Achtsamkeit und Würde möglich wird. Herzlich Willkommen!

Bildungshaus St. Arbogast
normaler Kursbeitrag 95,- (mind. 65,-, voll 140,-), Vollpension 50,60
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online unter www.arbogast.at

Freitag, 9. Mai 2003, 19.00 Uhr –
Samstag, 10. Mai 2003, 17.00 Uhr

Der Mann zwischen Himmel und Erde

Männerseminar mit
Dipl.Psych. Reinhard Hertel,
Ravensburg

Der Macher steht mit beiden Beinen am Boden und werkelt vor sich hin – aber er kann nicht fliegen. Der Träumer fliegt durch die Lüfte und phantasiert vor sich hin – aber er hat keine Wurzeln. Bäume können gegen den Himmel wachsen, wenn sie gut in der Erde verwurzelt sind; ansonsten fallen sie um. Der Baum bezieht aus der Erde die Kraft und vom Himmel das Licht. An den Himmel reichen können wir nur, wenn die Füße am Boden und wir gut geerdet sind. Der Macher steht in der Gefahr, sich im Materiellen zu verlieren und keinen Bezug zum Spirituellen zu finden. Der Träumer steht in der Gefahr abzuheben und den Boden zu verlieren. In diesem Sinn stehen wir Männer zwischen Himmel und Erde und um ganz zu sein, müssen wir diesen Spagat wagen. Das Seminar möchte auf erlebnisaktivierende Weise zu einer persönlichen Standortbestimmung verhelfen: Wie verbinde ich Himmel und Erde? Wo in diesem Balanceakt stehe ich gerade? Was sind die nächsten Schritte?

Bildungshaus St. Arbogast
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Kursbeitrag: 57,-, Verpf.: 29,60,-

Offene Vorträge

Beruf und Berufung

Vortrag mit Reinhard Hertel

Ist mein Leben zufällig oder gibt es einen Sinn? Dient das, was ich tue, fühle und denke einem größeren Plan oder bin ich der Beliebigkeit ausgeliefert?

In der Mitte des Lebens verdichten sich diese Fragen häufig zu einer Krise. Erst im Rückblick zeigt sich dann, dass die Frage „Wozu bin ich berufen?“ nötig war, um dem Leben eine neue Richtung zu geben. Um herauszufinden: Wie kann ich meine Begabungen verwirklichen? Wie finde ich die mir gemäßen Ziele und Aufgaben? Bin ich mit dem, was ich tue im Einklang?

Zu diesem Thema wird es am 4. April eine Aufstellungsseminar für Männer und Frauen geben (Info unter 05523/62501-0 oder www.arbogast.at)

Freitag, 21. März 2003
Götzis, BH St. Arbogast, 20.00 Uhr

Wie Partnerschaft gelingt

Vortrag mit Markus Hofer

Eine Partnerschaft wird von selber schlecht. Es geht auch nicht darum, dass man sich gegenseitig in die Augen schaut und wartet, bis ‚der Tod (oder anderes) uns scheidet‘.

Partnerschaft ist ein Unternehmen von Mann und Frau, das gepflegt und in das investiert werden muss. Und es ist ein Unternehmen, für das es bestimmte Regeln gibt.

Freitag, 11. April 2003
Dornbirn, Kulturhaus, 20.00 Uhr

Männer möchten schon, aber.....

Vortrag mit Daniel Huber

Wie können Männer Familie und beruf besser vereinbaren? Viele Männer argumentieren, sie würden gerne mehr Haus- und Erziehungsarbeit übernehmen, wenn sie bessere Möglichkeiten von Teilzeittellen hätten. Sie möchten nicht mehr allein für die Finanzierung der Familie verantwortlich sein, sondern gerne gemeinsam mit ihren Partnerinnen zum Familieneinkommen beitragen, wenn nur die Löhne zwischen Männern und Frauen nicht so unterschiedlich wären.

Liegt es an den fehlenden Teilzeittellen und den Lohnunterschieden, dass Männer sich kaum der verantwortungsvollen Aufgabe der Haushalts- und Erziehungsarbeit stellen wollen oder können? Oder spielen da noch ganz andere Gründe eine Rolle? Was möchten die Männer wirklich? Und was gibt es für Lösungsmöglichkeiten, um familiäre Pflichten und Berufstätigkeit miteinander in Einklang zu bringen?

Daniel Huber ist Mitglied der Schweizer Fachstelle UND, die Männer und Frauen, Unternehmen, Verbände etc. in Fragen der Vereinbarkeit berät (www.und-online.ch).

Männer glauben anders

Vortrag mit Markus Hofer

Männer glauben nicht an etwas Anderes als Frauen, aber sie glauben anders, sie haben andere Zugänge zu ihrer Religiosität, ihre Spiritualität hat andere Ausdrucksformen und Praktiken. Vieles erscheint Männern in der Kirche zu harmonisch, zu heil, letztlich zu ‚fromm‘. Männerglaube wirkt karg und einsilbig, will die eigene Lebensrealität darin finden, liebt den Einsatz von Kraft und Aggression, ist archaischer, ritualisierter, pathetischer, Lust und Sinnlichkeit dürfen nicht ausgeschlossen sein. Vorbilder sind ihnen Heilige mit Dreck am Stecken. – oder ein Jesus, der kraftvoll, fordernd, zornig ist, der Feuer auf die Erde wirft und will, dass es brennt. So könnten ‚erlöste‘ Männer in der Kirche Platz finden und viel zur Erlösung der Welt beitragen.

Donnerstag, 24. April 2003
Dornbirn Rohrbach, Pfarrheim
20.00 Uhr

Familie
Zeit,
die zählt.

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das **MÄNNERBÜRO** ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:
Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5
E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at
www.maennernet.at/maennerbuero
in Kürze: www.maennerbuero.info
Verantwortlich: Dr. Markus Hofer
Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, GZ 02Z030212 M
P.b.b.